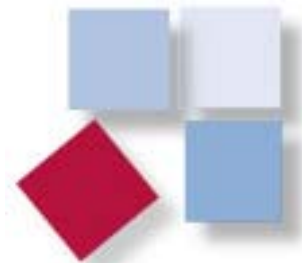


1. Nationale Impfkonzferenz

5. - 7. März 2009, Rheingoldhalle, Mainz

Pressedienst



Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Familie und Frauen
des Landes Rheinland-Pfalz

Stiftung Präventive Pädiatrie

Pressemitteilung

10. Februar 2009

Impf-Experte: Arbeitgeber in die Pflicht nehmen!

- Impfmüdigkeit verhindert Ausrottung gefährlicher Krankheiten
- Arbeitgeber sollen Schutzimpfungen fördern
- Medizinisches Personal sollte sich impfen lassen

*Bitte merken Sie sich den Termin für unsere **Pressekonferenz** vor:
Freitag, 27. Februar 2009, 10.00 Uhr, im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und
Frauen Rheinland-Pfalz. Eine Einladung geht Ihnen noch zu.*

Die allgemeine Impfmüdigkeit in Deutschland verhindert die Ausrottung gefährlicher Erkrankungen wie der Masern und birgt ein Risiko für Epidemien. „Das Thema Impfung wird meist nur mit Kindern in Verbindung gebracht“, so Professor Dr. Friedrich Hofmann, Vorsitzender der Ständigen Impfkommision der Bundesregierung am Robert-Koch-Institut (STIKO) und Facharzt für Arbeitsmedizin an der Universität Wuppertal. „Das müssen wir ändern!“ Nur wenn entsprechend viele Menschen durch eine Immunisierung geschützt seien, ließen sich Viruserkrankungen regional erfolgreich eindämmen und schließlich sogar weltweit ausrotten, betont der Experte.

Deshalb steht das Thema auf der Tagesordnung der 1. Nationalen Impfkonzferenz vom 5. bis 7. März 2009 in der Rheingoldhalle in Mainz, darüber hinaus Diskussionen und Maßnahmen zum Impfschutz, die Aufklärung der Bevölkerung sowie eine gemeinsame Impfstrategie der Bundesländer. Die konzertierte Aktion, initiiert von der rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerin Malu Dreyer, soll einen optimalen Impfschutz für die Bevölkerung in Deutschland erreichen. Unter dem Motto „Impfschutz im Dialog. Ein gemeinsames Projekt“ treffen sich bei der bundesweit ersten Fachkonferenz Wissenschaftler, Politik und Kostenträger zu einem intensiven Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer.

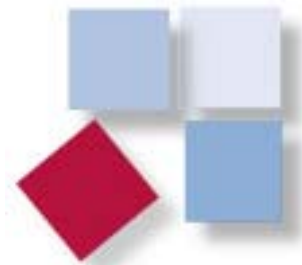
Der Vorsitzende der STIKO regt im Vorfeld der Konferenz an, auch die Arbeitgeber stärker einzubinden: Über die Betriebsärzte könnten die Angestellten im Unternehmen beraten und mit Impfungen vor vermeidbaren Erkrankungen geschützt werden, betont Professor Dr. Friedrich Hofmann. So könnten Betriebsärzte das Thema Impfung bei jedem arbeitsmedizinischen Kontakt mit Firmenmitarbeitern ansprechen, rät der STIKO-Vorsitzende. Insgesamt empfiehlt die Ständige Impfkommision am Robert-Koch-Institut (STIKO) 15 Impfungen mit der Indikation „B“ für Beruf. Dazu zählen unter anderem Diphtherie, Hepatitis A und B, Influenza, Tetanus sowie Masern und Mumps. Im Fokus stehen Altenpfleger, Erzieherinnen oder Vollzugsbeamte ebenso wie Köche, Wald- oder Kanalarbeiter.

Eine große Rolle spielen dabei Schutzimpfungen bei Arbeitnehmern aus dem Gesundheitsbereich, der Lebensmittelverarbeitung und Gastronomie. „Hier

1. Nationale Impfkonzferenz

5. - 7. März 2009, Rheingoldhalle, Mainz

Pressedienst



Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Familie und Frauen
des Landes Rheinland-Pfalz

Stiftung Präventive Pädiatrie

steht der Patienten- und Verbraucherschutz gleichermaßen im Mittelpunkt“, betont Professor Dr. Friedrich Hofmann. Die Impfungen schützen auch die Arbeitnehmer selbst vor Infektionen.

Medizinisches Personal, Ärzte und Chirurgen seien besonders gefährdet: Durch den Kontakt mit Patientenblut liefen sie Gefahr, sich mit den Erregern gefährlicher Viruserkrankungen, wie beispielsweise mit dem Hepatitis-B-Virus, anzustecken. Die Hepatitis B ist eine der häufigsten Infektionskrankheiten überhaupt, von den gemeldeten Hepatitis-Fällen in Deutschland entfallen rund 10 Prozent auf die Hepatitis B – obwohl es schon seit 25 Jahren effektive Impfungen gibt, kritisiert der Experte. Schon kleinste Mengen an Blut können das Virus übertragen, wenn es über Verletzungen der Haut oder Schleimhaut in den Körper gelangt.

Im Gesundheitsbereich seien nur 70 Prozent der Beschäftigten durchgeimpft, so Hofmann. „Hier herrschen deutliche Mängel“. Trotz strenger Infektionsverhütung seien noch immer Hepatitis-B-Übertragungen bei nicht geimpften Personen zu verzeichnen, von Patient zum Personal aber auch vom Personal zum Patienten, wie etwa bei medizinischen Eingriffen und Operationen.

Restaurantbetreiber und Kantinenchefs sollten ihren Angestellten Hepatitis-A-Schutzimpfungen dringend empfehlen, so Prof. Dr. Friedrich Hofmann. Hier müsse ebenfalls der Verbraucherschutz im Vordergrund stehen. Auch Beschäftigten in Kindertagesstätten mit Wickelkindern rät Professor Dr. Friedrich Hofmann dringend zur Impfung. Bei Kleinkindern unter 6 Jahren verlaufe die Infektion mit dem Hepatitis-A-Virus in 70 Prozent der Fälle praktisch symptomlos, erklärt der Experte.

„Die Impfkommision empfiehlt jedem Bürger, sich impfen zu lassen. Vor allem dann, wenn der Beruf entsprechende Risiken birgt, sich selbst oder andere anzustecken“. Angefangen bei den Grundimpfungen im Säuglings- und Kinderalter stellten regelmäßige Auffrischungsimpfungen sicher, dass der notwendige Schutz der Bevölkerung erhalten bleibt.

Die Aufgabe der unabhängigen Ständigen Impfkommision am Robert Koch-Institut (STIKO) ist es, auf wissenschaftlicher Grundlage Empfehlungen für die notwendigen Schutzimpfungen in Deutschland zu erarbeiten. Die Empfehlungen sind allerdings nicht zwingend.

➔ Die 1. Nationale Impfkonzferenz findet vom 5. bis 7. März 2009 in der Rheingoldhalle in Mainz statt. Ziel der Konferenz ist die Entwicklung einer gemeinsamen Impfstrategie der Bundesländer, um einen optimalen und flächendeckenden Impfschutz der Bevölkerung in Deutschland zu erreichen. Die dreitägige Konferenz wurde auf Initiative der rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerin Malu Dreyer bei der 80. Gesundheitsministerkonferenz 2007 beschlossen. Bei der Konferenz und Fortbildungsveranstaltung für Ärzte diskutieren Wissenschaftler, Politik und Kostenträger über Erfahrungen und Maßnahmen beim Impfschutz. Hintergrund ist die schleichende Impfmüdigkeit und Verunsicherung der

1. Nationale Impfkonzferenz

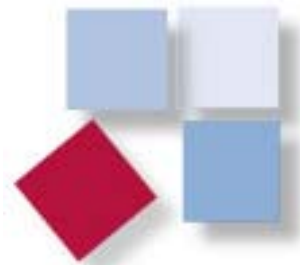
5. - 7. März 2009, Rheingoldhalle, Mainz

Pressedienst

Bevölkerung in Deutschland. Die Konferenz, die zukünftig alle zwei Jahre stattfinden soll, steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Veranstalterin ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Rheinland-Pfalz, mit wissenschaftlicher Unterstützung der Stiftung Präventive Pädiatrie.

Weitere Informationen unter www.nationale-impfkonzferenz.de

*Bitte merken Sie sich den Termin für unsere **Pressekonzferenz** vor:
Freitag, 27. Februar 2009, 10.00 Uhr, im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz. Eine Einladung geht Ihnen noch zu.*



Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Familie und Frauen
des Landes Rheinland-Pfalz

Stiftung Präventive Pädiatrie